

Layout Harald Adams
 Peter Glosemeyer
 Programmgestaltung Igor Marsteller
 Frank Wiendieck
 Abend-Organisation Nicole Doubek
 Finanzen Oliver Schäfer
 Technische Leitung Oliver Schäfer
 REGIE Roland Kux
 Gesamtleitung Igor Marsteller

 Komödie in drei Akten - Pause nach dem zweiten Akt
 Getränke im Foyer

Wir danken:

Herrn Maßberg, Herrn Gierke, Frau Vogg, Herrn Rosch und Frau Ebentheuer für Ihre vielfältige, wohlwollende Unterstützung (Studentenwerk München);
 Gerd und Horst Volling (Licht) für so manche technische Hilfe; den Wohnheimsbewohnern für ihr Verständnis bei den Proben; Pauline und Steffen für ihre Hilfe an der Abendkasse; Joachim, Markus und Holger für die „Kellerhilfe“; der Montessori-Schule (Fr. Ivic) für ihre intensive Hilfe (Stühle); Herrn Schnell (Schreibwaren) für den VVK; der Frw. Feuerwehr Großhadern (Hr. Ederer) für ihre Beratung; Herrn R. Mayer (Klinik. Großhadern) für das Leihen von Tischen; Jamin, Isa, Tina et N.N. für den Ausschank; Caro für das Geld; den vielleicht jetzt noch ungenannt gebliebenen Helfern sowie Oliver („Ortho“) Ziegler, Olli („Phako“) Kronschnabl, den Tutoren des Wohnheims, Frau Hruschka (Requis.), den Sommerfest-Organisatoren, Diana (StuSta), Herrn Eckl (Waldheim) und Steffi.



spielt

„ENDSPURT“

von Peter Usinov

Do,	19.06.97	-	20 Uhr	ATRIUMTHEATER Heiglhoftstr. 64 (Studentenwohnheim)
So,	22.06.97	-	20 Uhr	Theater im WALDHEIM Waldheim 1, München-Großhadern
Di,	24.06.97	-	20 Uhr	Theater im WALDHEIM Waldheim 1, München-Großhadern
zusätzlich:				
Do,	26.06.97	-	20 Uhr	Café DADA, Studentenstadt Freimann Willi-Graf-Str. (U6 Studentenstadt)

Eintritt+Programm:	12,- DM/ermäßigt 6,- DM
Kartenvorbestellung:	089 - 714 92 25 089 - 714 92 39
Kartenvorverkauf:	Schreibwaren Schnell Pfungstrosenstr. 83 München-Großhadern

Abendkasse jeweils ab 19 Uhr

„Laßt uns nicht klüger sein als die Zukunft!“ (Boysen)

Zum Inhalt:

Als eine Art Lebensbilanz erscheint uns dieses vielbeachtete „biographische Abenteuer“ von Sir Peter Ustinov - mit dem gelassen-ironischen Titel „Endspurt“! Es geht um den Erfolgsschriftsteller Sam Kinsale, der auf sein Leben zurückschaut und höchstlebendig seiner eigenen Vergangenheit wiederbegegnet, als er seine Memoiren im Alter von achtzig Jahren schreiben will.

Auf skurile Weise „materialisieren“ sich seine Erinnerungen, und so kann er mit sich im Alter von sechzig, vierzig und zwanzig Jahren sprechen.

Dabei erkennt er seine persönlichen Wandlungen, sieht Erfolge, Fehler und Versäumnisse im Angesicht seiner vier realen Ichs. Trotz des gleichen Namens denkt und fühlt er unterschiedlich - kann er „von sich selbst“ lernen? Bringt der eine in seiner jeweiligen Situation Verständnis für die Ideen, Wünsche und Probleme des anderen Ichs auf?

Folgen Zwanzig, Vierzig und Sechzig den Vorschlägen des „weisen“ Sam?

Kann er sie von der Wiederholung seiner Torheiten abbringen?

Mit zwanzig Jahren ist er ein verliebter, schwärmerischer Jungdichter, mit vierzig hält er sich für ein verkanntes Lyrik-Genie und im Alter von sechzig Jahren hat er es endlich geschafft - den Geschmack des Publikums hat er getroffen -, er ist populär. Parallel dazu sammelt er unterschiedliche Eindrücke in der Liebe:

Verliebtheit mit Stella, Heirat gegen den Widerstand des Vaters, Ehe,

Ernüchterung und (ungewollter) Sohn; Seitensprünge fordernd versucht er, bequem jedwedem Konflikt aus dem Weg zu gehen.

Absurd sind die simultanen Auftritte von Sam, etwa als er sich selbst als Baby im Arm hält oder er seinen - an Jahren jüngeren - Vater, der längst verstorben ist, trifft. „Ein bißchen Schizophrenie gehört dazu ...“ (Ustinov)

P. Ustinov (geb. 1921 in London) sagt in seinem Stück: „Ich habe fast achtzig Jahre gebraucht, um ein paar Züge meines Wesens zu entdecken.“

„Vielleicht ist am Ende alles nur ein Traum - alles, was gedacht und gedichtet wurde nur ein Traum der hilflosen Menschheit, ihr die Zuversicht zum Leben zu geben.“ (Rolf Boysen, geb. 1920 in Flensburg)

Wir feiern heuer unser zweijähriges Bühnenjubiläum und gratulieren recht herzlich unserem Studentenwohnheim zum „runden“ 10-jährigen Bestehen!

Zu den Akteuren:

Sam Kinsale

Sechzig

Vierzig

Zwanzig

Stella, seine Frau

Stella 40

Stella 20

Tommy, beider Sohn

Reginald, Sams Vater

Agnes, seine Frau

Clarice

Ada

Alice

Jens Schwerdtfeger

Matthias Felchner

Roland Hamberger

Rolf Demmel

Bettina Müller

Bettina Müller

Tanja Rinker / Kathrin Sachs

Igor Marsteller

Ulrich Stingl

Constanze Gierth

Heidrun Hruschka

Heidrun Hruschka

Sabine Heinrichs

Kulisse/Bühnenbau

Oliver Schäfer

Holger Schneider

Nicole Doubek

Beleuchtung

Antoine Brenner

Michael Böckling

Requisite

Kathrin Sachs

Nicole Doubek

Bühnenmalerei

Patricia Kaiser

Tontechnik

Roland Kux

Maske

Heidrun Hruschka

Sabine Heinrichs

Video/Photos

Michael Adler

Logo-Entwurf

Rita Rassenhövel